Mythen über die verlorenen Bücher des Neuen Testaments

Bibel & Christentum · https://www.apologia-online.net/christenantworten/mythen-ueber-die-verlorenen-buecher-des-neuen-testaments/

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Zur Verfügung gestellt von: https://carm.org/lost-books/myths-about-the-lost-books-of-the-new-testament-gospels/

von Matt Slick | 6. Mai 2010 | Verlorene Bücher, Apologetik

Es gibt eine Reihe von populären Mythen über die angeblich verlorenen Evangelien", die nicht im Neuen Testament stehen. Das Folgende ist eine Antwort auf diese allgemeinen Missverständnisse.

Mythos Nr. 1: Die verlorenen Evangelien sollten im Neuen Testament stehen.

Im Gegensatz zu den Behauptungen einiger, gab es im ersten Jahrhundert nicht Hunderte von Evangelien, die über Jesus geschrieben wurden. Die frühe Kirche hatte nur Zugang zu vier Evangelien aus dem ersten Jahrhundert: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Aus diesem Grund gibt es im Neuen Testament nur vier Evangelien. Die einfache Tatsache ist, dass es zu dieser Zeit keine anderen Evangelien aus dem ersten Jahrhundert gab.

Zu den Kriterien, die die frühe Kirche anwandte, um herauszufinden, welche Bücher von Gott stammten, gehörten außerdem folgende:

```
Wurde ein Buch von einem Apostel oder einem Mitarbeiter eines Apostels Jesu geschrieben
(Apostolizität)?
    Dies war das erste und wichtigste Kriterium für die Aufnahme eines Buches in den Kanon der
Heiligen Schrift.  Wenn ein Buch von einem Apostel oder einem Mitarbeiter eines Apostels
geschrieben wurde (d. h. Markus war ein Mitarbeiter von Petrus und Lukas war ein Mitarbeiter
von Paulus), dann konnte das Buch in den Kanon aufgenommen werden.  Ein Apostel war jemand, der
den auferstandenen Jesus gesehen hatte und eine enge Gemeinschaft mit Jesus hatte (1. Korinther
9,1).  Wenn das Buch jedoch mehr als hundert Jahre nach der Zeit Jesu geschrieben wurde, wie es
bei den meisten gnostischen Evangelien der Fall ist, einschließlich des Thomas-Evangeliums, des
Petrus-Evangeliums usw., dann wurden solche Bücher offensichtlich nicht von einem Apostel
geschrieben und sollten nicht in den Kanon aufgenommen werden.  Der letzte Apostel, der lebte,
```

war der Apostel Johannes, der um 100 n. Chr. starb.
Stimmt das Buch mit zweifelsfrei authentischen Schriften überein? (Konsistenz)
    Ein weiteres Kriterium war, ob ein solches Buch mit offensichtlich authentischen Büchern des Neuen Testaments übereinstimmte. Zum Beispiel wurde das Jakobusbuch in Frage gestellt, weil Zweifel bestanden, ob es mit den Schriften des Paulus (d. h. Römer und Galater) übereinstimmte. Niemand stellte ernsthaft in Frage, ob Paulus tatsächlich einen Kern von Briefen wie Römer, 1 und 2 Korinther, Galater, Philipper und 1 Thessalonicher geschrieben hat. Interessanterweise könnten wir, selbst wenn wir die übrigen Bücher des Neuen Testaments nicht hätten, wahrscheinlich den größten Teil unserer grundlegenden christlichen Lehre allein auf das Buch Römer aufbauen!
War das Buch unter verschiedenen Kirchen verbreitet? (Katholizität)
    Ein weiteres, aber weniger wichtiges Kriterium war, ob ein Buch in verschiedenen Kirchen verbreitet war. Dieses Kriterium wurde als Katholizität oder Universalität bezeichnet. Dies würde den Kirchenführern helfen zu wissen, woher das Evangelium oder der Brief stammt, damit sie seine Wurzeln zurückverfolgen und feststellen konnten, ob das Buch apostolisch war.

Mythos Nr. 2: Die verlorenen Evangelien lehrten, dass Jesus nur ein Mensch war.

Tatsächlich lehrten viele der "verlorenen Evangelien" oder "gnostischen Evangelien", dass Jesus Gott war, aber kein Mensch. Dies ist eine Irrlehre, die als Doketismus bekannt ist und die im zweiten und möglicherweise sogar im ersten Jahrhundert weit verbreitet war. Tatsächlich lehrt das populäre Thomasevangelium wahrscheinlich, dass Jesus ein göttlicher Lehrer ist, aber es ist ziemlich zweifelhaft, ob er überhaupt ein Mensch ist. Viele der Kindheitsevangelien, wie z. B. das Thomasevangelium, wurden geschrieben, um zu erklären, dass Jesus im Grunde nicht menschlich war, indem das Kind Jesus erstaunliche Wunder vollbrachte.

Mythos Nr. 3: Die verlorenen Evangelien sind älter als die neutestamentlichen Evangelien und/oder Briefe.

Die überwiegende Mehrheit der kritischen Gelehrten vertritt heute die Auffassung, dass die neutestamentlichen Evangelien älter sind als alle anderen "verlorenen Evangelien" in ihrer heutigen Form. Einige Gelehrte argumentieren, dass es im Thomasevangelium oder im Evangelium der Wahrheit usw. ein oder zwei Sprüche geben könnte, die aus dem ersten Jahrhundert stammen und möglicherweise sogar auf Jesus zurückgehen. Die meisten dieser Gelehrten betrachten diese Evangelien jedoch als späte Ausschmückungen der Geschichten in den Evangelien. Sehen Sie sich zum Beispiel an, wie die Kindheitsevangelien die Geschichten über die frühe Kindheit Jesu ausschmücken und wie das Petrusevangelium die Berichte über die Auferstehung Jesu ausschmückt (siehe: Gehört das Petrusevangelium ins Neue Testament?).

Mythos Nr. 4: Die frühe Kirche wählte nur jene Evangelien aus, die mit ihren theologischen Überzeugungen übereinstimmten.

Es ist sicherlich richtig, dass die frühe Kirche bestimmte Bücher in den Kanon aufnahm, die mit ihren Überzeugungen übereinstimmten. Ihre Überzeugungen basierten jedoch auf einer Kernliste von unbestrittenen Büchern des Neuen Testaments wie den vier Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas und Johannes) und den wichtigsten Briefen des Paulus (Römer, 1. und 2. Korinther, Galater, Philipper und 1.) Die frühe Kirche traf ihre Entscheidungen nicht willkürlich, sondern berücksichtigte im Allgemeinen die drei oben genannten Kriterien: Apostolizität, Konsistenz und Katholizität.

Mythos Nr. 5: Das Konzil von Nizäa (325 n. Chr.) legte fest, welche Bücher in das Neue Testament aufgenommen werden sollten.

Das Konzil von Nizäa befasste sich nicht mit kanonischen Fragen oder Fragen, welche Bücher ins Neue Testament gehören sollten. Stattdessen befasste sich das Konzil von Nizäa mit einer als Arianismus bekannten Irrlehre (die von den heutigen Zeugen Jehovas und Christadelphianern vertreten wird), die lehrte, dass Jesus ein Mensch, aber nicht Gott war. Die endgültige Liste der siebenundzwanzig Bücher des Neuen Testaments stammt von Bischof Athanasius aus dem Jahr 367 n. Chr. Die meisten Bücher des Neuen Testaments wurden jedoch schon lange vorher von verschiedenen Kirchen akzeptiert und verwendet. So schrieb der Bischof Irenäus um 180 n. Chr., dass die vier Evangelien mit den vier Windrichtungen verglichen werden. Verschiedene andere Schriftsteller des zweiten Jahrhunderts verwendeten das Neue Testament ebenfalls ausgiebig, darunter Ignatius, Polykarp, Justin Martyr, Papias und Athenagoras, um nur einige zu nennen.1

Quellen


```
J. Ed Komoszewski, M. James Sawyer und Daniel B. Wallace Reinventing Jesus: What the Davinci Code and Other Novel Speculations Don't Tell You, Grand Rapids: Kregel, 2006.
```


Literaturhinweise

Referenzen 1↑ Einige Gelehrte streiten darüber, inwieweit Ignatius und Polykarp aus dem Neuen Testament zitieren, aber sie beziehen sich zumindest auf viele der gleichen Traditionen. Justin Martyr bezieht sich jedoch ausführlich auf die Schriften des Neuen Testaments.

UNTERSTÜTZEN SIE CARM

Vielen Dank für Ihr Interesse, CARM zu unterstützen. Wir schätzen Ihre Aufmerksamkeit sehr!

Abonnieren Sie unseren Newsletter

Wir würden Sie gerne auf dem Laufenden halten, was bei CARM passiert.

Abonnieren Sie

Wir hassen SPAM und versprechen, dass wir Ihre E-Mail-Adresse sicher aufbewahren.
BENUTZERANMELDUNG FÜR SCHULEN

Wenn Sie Probleme haben, rufen Sie bitte das Büro unter 385-246-1048 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an info@carm.org.
Schulen Login
MATT SLICK LIVE RADIO

Rufen Sie uns mit Ihren Fragen an unter:
877-207-2276

3-4 p.m. PST; 4-5 p.m. MST;
6-7 p.m. EST

```
Auf Facebook verfolgen
Frühere Sendungen Radio-Podcast
Radio Show Umfrage
CARM Radio abonnieren
```